

# Ehrungen

Zu Beginn des Studienjahres ehrte der Minister für Hoch- und Fachschulwesen verdiente Angehörige der Universitäten, Hoch- und Fachschulen unseres Landes. Für hervorragende Leistungen in Lehre und Forschung wurden von unserer Hochschule ausgezeichnet:

**Ehrentitel „Verdienter Hochschullehrer der DDR“**

Prof. Dr. sc. phil. Eberhard Jobst, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften

**Humboldt-Medaille in Gold**

Kollektiv „ASU 4 a“ mit den Mitgliedern Prof. Dr. sc. nat. Klaus Mätzl, Doz. Dr. rer. nat. Rolf Fröhlich, Doz. Dr. sc. nat. Herbert Schreier (alle Sektion Informatik), Prof. Dr. sc. techn. Ulrich Simon, Doz. Dr. sc. techn. Dieter Tischendorf, Dr.-Ing. Günther Neef (alle Sektion FPM)

**Humboldt-Medaille in Bronze**

Prof. Dr. sc. paed. Gerhard Fischer, Sektion Fremdsprachen

Anlässlich der feierlichen Inmatrikulation der Studenten der Matrikel 86 am 8. September 1986 wurden in Anerkennung hervorragender Leistungen bei der Erziehung, Aus- und Weiterbildung Hochschulangehörige ausgezeichnet:

**Professor-August-Schlöfer-Preis, Stufe 1**

Prof. Dr. sc. techn. Peter-Klaus Budig, Sektion Automatisierungstechnik

**Professor-August-Schlöfer-Preis, Stufe 2**

Prof. Dr. sc. phil. Helmut Edelmann, Sektion Marxismus-Leninismus

Kollektiv der Sektion Mathematik mit den Mitgliedern Prof. Dr. sc. nat. Klaus Beer, Doz. Dr. sc. nat. Fredi Tröltzsch, Dr. rer. nat. Stefan Dempe, Dr. rer. nat. Joachim Köchel, Dr. rer. nat. Bernd Laderer, Dipl.-Math. Wolfgang Oeder

**Professor-August-Schlöfer-Preis, Stufe 3**

Dipl.-Ing. Werner Fleischer, Sektion FPM

Kollektiv der Abteilung Ingenieurwesen mit den Mitgliedern Doz. Dr.-Ing. Heinz Jahnke, Doz. Dr. rer. nat. Hartmut König, Dr.-Ing. Andreas Hirsch, Dr.-Ing. Reinhard Jürgens, Fachschullehrer Manfred Rother, Dipl.-Ing. Roland Weber

Kollektiv der Sektion Vorkurse mit den Mitgliedern Doz. Oberstudiendirektor Horst Böhm, Dr. phil. Günter Lorenz, Dr. rer. nat. Gunter Bonitz, Dipl.-Lehrer Christine Lindenau, Dipl.-Phil. Dietrich Mielke, Horst Möckel

# „Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.

2696

# 150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt

## Das Wirken von Christian Moritz Rühlmann und Carl August Rabenstein für eine theoretisch fundierte und praxisorientierte Ausbildung



Das Verdienst, in Chemnitz den Grundstein für die Ingenieurausbildung in modernem Sinne gelegt und damit die Voraussetzung geschaffen zu haben, daß die Chemnitzer Gewerbschule ihre Schwesteranstalten in Zittau und Plauen überdauerte, kommt zweifellos zwei der ersten Lehrer der Königlichen Gewerbschule in Chemnitz zu.

Christian Moritz Rühlmann, Absolvent der Königlich-Technischen Bildungsanstalt Dresden, vertrat die Fächer Reine Mathematik, Darstellende Geometrie, Mechanik und Maschinentechnik. Sein Studienkollege Carl August Rabenstein unterrichtete Physik, Chemie und Technologie. Beide prägten in den ersten Jahren des Bestehens der Schule die Ausbildung nicht nur durch den großen Anteil ihrer Fächer am Lehrplan und die grundlegende Bedeutung der von ihnen vertretenen Wissenschaftszweige, sondern besonders durch die Methode, die theoretischen Ausführungen stets

mit konkreten Vorstellungen zu deren produktionstechnischer Nutzung zu verknüpfen.

Auch der niedrige Bildungsstand der Schüler, der sich bei den Aufnahmeprüfungen gezeigt hatte und infolgedessen Deutsch als Unterrichtsfach eingeführt werden mußte, erforderte einen anschaulichen Unterricht. Rühlmann und Rabenstein lösten dieses Problem, indem sie die Vermittlung theoretischer Grundlagen mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis illustrierten und regelmäßig Exkursionen in Chemnitzer Maschinenbaubetriebe und darüber hinaus in die Bergbau-, Hütten- und Gewerbebetriebe des Erzgebirges unternahm.

Mit seinem Gesuch an das Königlich-Preussische Ministerium des Inneren, 100 Taler für den Ankauf von Maschinen-

teilen zu bewilligen, die die Schüler im Unterricht zu berechnen und zu zeichnen hätten, gründete Rühlmann die maschinentechnische Sammlung der Gewerbschule, die anfangs vor allem Schrauben, Wellen, Zapfen, Lager, Räder, Kupplungen, Ventile, Kolben, Zylinder u. a. m. umfaßte.

Dem Bedürfnis, die Chemnitzer Gewerbschule, der 1837 die Baugewerkschule zur Ausbildung von Maurern und Zimmermeistern angeschlossen wurde, zur rein technischen Bildungsstätte zu profilieren, dienten auch die Bildungsreisen der beiden Lehrer in den Jahren 1837/38 nach Holland, Frankreich, Belgien, Großbritannien

und in die Schweiz, wo sie Konstruktion und Bau vor allem von Turbinen und Wasserrädern sowie Dampfmaschinen und Lokomotiven studierten.

Von den Erkenntnissen und Erfahrungen dieser Reisen profitierte nicht zuletzt der Chemnitzer Maschinenbau, der dringend einer Verbesserung der Antriebsmittel bedurfte: Rühlmann war an der Konstruktion der ersten Turbine nach dem Fourneyronsystem beteiligt, die 1839 in der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie in Chemnitz, in der auch Rabenstein als Konstrukteur von Dampfmaschinen wirkte, gebaut wurde.

Als es jedoch die sächsische Regierung nach dem plötzlichen Ableben des Schulverwalters Schmidt im Januar 1838 ablehnte, Rühlmann oder Rabenstein als dessen Nachfolger zu benennen, ging Rabenstein ganz zur Sächsischen Maschinenbau-Compagnie. Rühlmann folgte zwei Jahre später dem Ruf an die Polytechnische Schule Hannover.

Nachdem Amtshauptmann von Polen vorübergehend die Leitung der Schule innehatte, berief das Königlich-Preussische Ministerium des Inneren am 1. Januar 1841 Julius Ambrosius Hüße zum ersten Direktor und verlieh ihm den Professorentitel und damit die Eigenschaft eines Staatsdieners. Mit ihm trat ein Mann an die Spitze, der praktisch, wissenschaftlich wie organisatorisch die besten Voraussetzungen besaß, die Königlich-Gewerbschule zu Chemnitz zu einer führenden ihrer Art im Deutschen Staatenbund zu entwickeln.

Dagmar Seßbül, Sektion ML



### Der Betriebsarzt hat das Wort:

## Neuer Impfstoff gegen die „echte Virusgrippe“

Rund ein Drittel der krankheitsbedingten Arbeitsausfälle der Werktätigen und in einem hohen Maße auch Schulausfall- und Fehltag in den Kindereinrichtungen werden durch die sogenannten „Erkältungskrankheiten“ verursacht.

Dabei sind mehr als 200 verschiedene Virustypen als Erreger ursächlich wirksam; der Krankheitsverlauf ist in der Regel leicht bis mittelschwer, jedoch führt die Häufung der Erkrankungen in bestimmten Jahreszeiten zu einer angespannten Arbeitskräftesituation im Betrieb, und auch in den betroffenen Familien gibt es vielfältige Auswirkungen. Gegen diese Fälle von Erkältungskrankheiten existiert noch keine spezifische Vorbeugung, so daß die allgemeinen Regeln der körperlichen Erhaltung (angemessene sportliche Betätigung, ausreichender Schlaf, zweckmäßige Kleidung und Ernährung) und die Einhaltung der hygienischen Normen im Zusammenleben eine große Rolle spielen.

Gegen die „echte Virusgrippe“

die durch die sogenannten Influenza-Viren verursacht wird, ist jedoch die

### Gripeschutzimpfung

von grundlegender Bedeutung. Durch die enge Zusammenarbeit der DDR mit der Weltgesundheitsorganisation ist die Herstellung eines neuen Impfstoffes möglich geworden, der in diesem Jahr gleichzeitig gegen die vier mit der höchsten Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Erregertypen hochwirksam und vor allem noch wesentlich besser verträglich ist als bisherige Grippeimpfstoffe. Dafür wurden bedeutende finanzielle Mittel eingesetzt, und zwar über viermal mehr als in den Vorjahren. Obwohl Epidemien noch nicht verhindert werden können, ist es möglich, die Erkrankungshäufigkeit in Kollektiven, in denen viele Mitglieder an der Impfung teilgenommen haben, deutlich zu senken sowie im Krankheitsfall Komplikationen zu verringern.

Wegen der hohen Gefährdung

durch Komplikationen der Virusgrippe ist das Gesundheitswesen bemüht, ältere Bürger und durch chronische Erkrankungen - Herz-Kreislauf, Atmungsorgane, Stoffwechsel usw. - vorgeschädigte Bürger für die Schutzimpfung zu gewinnen. Zudem ist die bedeutsame Aufgabe gestellt, Jugendliche ab 14. Lebensjahr, Belegschaften von Schwerpunktbetrieben und Werkstätten aus Bereichen mit vielfältigen Kontakten zur Öffentlichkeit vor der Virusgrippe zu bewahren.

Die aktuelle Grippeimpfung findet noch bis zum 18. November 1986 statt, wobei eine einmalige Injektion genügt.

Der impfende Arzt stellt dabei bei jedem impfwilligen Werktätigen fest, ob aus gesundheitlicher Sicht Hinderungsgründe gegen die Durchführung dieser vorbeugenden Maßnahme bestehen. Die Grippeimpfung ist freiwillig, für Jugendliche unter 18 Jahren muß der Erziehungsberechtigte das Einverständnis erteilen.

Die bisherigen Erfahrungen ergeben, daß der wirksamste kollektive und individuelle Schutz erreicht wird, wenn Arbeitskollektive eine Impfbeteiligung von 70 bis 80 Prozent aller Kollegen erreichen. Daraus leitet sich ein hoher Anspruch an die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung ab, und das erfordert ein gutes Zusammenwirken aller Partner (staatliche und gesellschaftliche Leitung, Gesundheitswesen, Funktionäre der Massenorganisationen - besonders der Gewerkschaften und des DRK der DDR) in den Arbeitskollektiven.

Aber auch jeder einzelne Bürger trägt eine hohe persönliche Verantwortung für die Gesundheit und für den Gesundheitszustand in seinem Kollektiv.

Die Grippeimpfung findet in zahlreichen Einrichtungen des Betriebsgesundheitswesens, in kommunalen Polikliniken und Ambulanzen in den Wohngebieten sowie in Schulen statt.

In unserer Betriebspoliklinik am Thüringer Weg 11 wird während der Öffnungszeiten ständig geimpft (Zimmer 13 melden - kurze Wartezeiten vor allem zwischen 9.30 und 12.00 Uhr); von allen Ärzten und Zahnärzten auch während der Sprechstunden; in der Außenstelle Straße der Nationen während der Sprechzeiten der Ärzte und des Zahnarztes. Größere Kollektive sollten telefonisch (5 614 558) einen Termin, gegebenenfalls auch am Arbeitsort, vereinbaren, um Warte- und Wegzeiten zu senken.

**Oberarzt Dr. Med. F. Nitzsche,** Leiter der Abteilung Arbeitsmedizin, Stellv. Ärztlicher Direktor der Betriebspoliklinik TH/Bauwesen

## „HS“ gratuliert im September 1986

**Zum 25jährigen Betriebsjubiläum**  
Horst Hödler (DKQ)  
Doz. Kurt Weber (MB)

**Zum 30jährigen Betriebsjubiläum**  
Wilfried Behling (TmV)  
Ol. Ingeburg Ebert (ML)  
Doz. Dr. Heinz Jahnke (Ingenieurschule)

**Zum 35jährigen Betriebsjubiläum**  
Doz. Dr. Walter Laux (CWT)  
Dr. Gottfried Oertel (TmV)  
Dr. Heinz Resch (CWT)  
FSD Horst Schulze (CWT)  
FSD Josef Tschwatschal (Vorkurse)

**Zum 40jährigen Betriebsjubiläum**  
Doz. Dr. Arnulf Hecklote (PEB)  
Heinz Kaiser (Wiwi)  
Dr. Klaus Kempt (F)  
Günter Kuhnert (DTmtV)  
Ol. Joachim Lange (MB)  
Barbara Lehmann (F)  
Fritz Oser (Ma)  
Anita Peter (DiO)  
Dr. Hermann Pflanz (CWT)  
Ol. Rosemarie Pseudert (Ma)  
Dr. Siegfried Reich (TmV)  
Siegfried Richter (Ingenieurschule)  
Ol. Horst Römer (Ma)  
Ol. Dieter Schrappe (Ma)

**Zum 45jährigen Betriebsjubiläum**  
Matthias Bilz (VT)  
Bettina Bodi (PEB)  
Ugo Clauss (IF)  
Erika Dunger (TmV)  
Dr. Horst Geißler (stellv. Sekretär der ZPL)  
Hans Graupe (E)  
Monika Grunert (DTmtV)  
Elke Gottschalk (DTmtV)  
Carmen Hammer (PEB)  
Brigitte Haustein (DTmtV)  
Gudrun Hürtel (IF)  
Martina Hellwig (Vorkurse)  
Wolfgang Heyde (VT)  
Carla Horn (TmV)

**Zum 50jährigen Betriebsjubiläum**  
Rudolf Bock (DTmtV)  
Dr. Werner Bretschneider (PEB)  
Ralf Escher (DTmtV)  
Regina Lisker (DSA)  
Horst Meischner (DTmtV)  
Dorothea Münzner (ZPL)  
Doz. Dr. Heinz Meyer (ML)  
Ulrik Neynaber (Vorkurse)  
Helgard Öhmisch (MB)  
Doz. Dr. Roland Pässler (PEB)  
Doz. Dr. Karl-Heinz Reiners (E)  
Brigitte Wagner (DiO)  
Helmut Wänsch (MB)

**Zum 55jährigen Betriebsjubiläum**  
Dr. Barbara Jahn (ML)  
Ursula Jäkel (F)  
Doz. Dr. Peter Kurze (CWT)  
Kerstin Kühn (TmV)  
Ralf Lausch (VT)  
Prof. Dr. Eberhard Landkau (Ma)  
Gerhard Lax (stellv. Sekretär der ZPL)  
Dr. Wolfgang Leimbrock (PEB)  
Doz. Dr. Jürgen Leopold (FPM)  
Brigitte Lindner (DWS)  
Dr. Klaus-Jürgen Matthes (FPM)  
Manfred Michel (DTmtV)  
Jörg Morgenstern (DTmtV)  
Gerlinde Nestmann (DWS)  
Sylvia Nendel (PEB)  
Adelheid Nohm (DiO)  
Hendrik Pfau (DTmtV)  
Steffen Prühl (Studentensport)  
Dr. Peter Pinkert (TLT)  
Dr. Ulrich Regel (TmV)  
Edeltraud Riedel (Rektorat/Prorektorat)  
Bernd Richter (DWS)  
Siegfried Rothe (E)  
Dr. Werner Seidler (FPM)  
Christel Sirots (DWS)  
Dr. Wilfried Schreier (AT)  
Dr. Jürgen Schulz (Ma)  
Doz. Dr. Gottfried Schütze (E)  
Annelie Thiele (MB)  
Doz. Dr. Werner Thomas (BP)  
Dr. Horst Ulrich (VT)  
Wilfried Wacker (TLT)  
Margitta Wächtler (DWS)

**Zum 60jährigen Betriebsjubiläum**  
Thomas Weber (PEB)  
Barbara Weich (PEB)  
Dieter Zaddach (Ma)

**Zum 10jährigen Betriebsjubiläum**  
Heldrun Beirame (E)  
Frank-Peter Buhr (DTmtV)  
Dr. Wolfgang Dietrich (IT)  
Dr. Bernd Döhler (Ma)  
Dr. Gernot Fritsch (VT)  
Christine Gollner (PEB)  
Thomas Görmar (IF)  
Gisela Goldhahn (E)  
Dr. Roland Hagen (Ma)  
Dr. Wolfgang Heid (FPM)  
Andreas Hengst (DWS)  
Doz. Dr. Bernd Hofmann (Ma)  
Dr. Irene Hopfe (CWT)  
Doz. Dr. Volkmar Hopfe (CWT)  
Dr. Klaus Hoyer (FPM)  
Joachim Kautsch (DTmtV)  
Erich Kirchner (DWS)  
Dr. Peter Klöber (CWT)  
Roland Kunz (Rektorat/Prorektorat)  
Dr. Horst Liebermann (Ma)  
Dr. Frank Matthes (Wiwi)  
Prof. Dr. Günter Marx (CWT)  
Petra März (Vorkurse)  
Hans-Joachim Merkel (DWS)  
Ol. Ursula Morgner (BP)  
Dr. Günter Nawroth (IT)  
Dr. Ulrich Neubert (VT)  
Dr. Matthias Pester (Ma)  
Dr. Siegfried Peter (PEB)

**Zum 75. Geburtstag**  
Herta Thüning (DiO)

**Zum 85. Geburtstag**  
Doz. Dr. Appenroth (E)  
Marianne Fauch (Vorkurse)

**Zum 90. Geburtstag**  
Werner Seidel (DiO)  
Gisela Wenzel (IF)

# Berufungen

An der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt wurden mit Wirkung vom 1. September 1986 durch den Minister für Hoch- und Fachschulwesen berufen:

**Zum ordentlichen Professor Hochschuldozent a. o. Prof. Dr. sc. phil. Manfred Kilemt**

für das Fachgebiet „Dialektischer und historischer Materialismus“ der Sektion Marxismus-Leninismus

**Hochschuldozent Dr. sc. techn. Dieter Tischendorf**

für das Fachgebiet „Fertigungsprozessgestaltung“ der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

**Zum außerordentlichen Professor Hochschuldozent Dr. sc. nat. Herbert Schreier**

für das Fachgebiet „Angewandte Informatik“ der Sektion Informatik

**Hochschuldozent Dr. sc. oec. Leihar Wagner**

für das Fachgebiet „Wirtschaftsinformatik“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften

**Zum Honorarprofessor Dr.-Ing. Günther Thiele**

für das Fachgebiet „Füge- und Fertigungstechnik“ der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

**Zum Hochschuldozenten Dr. phil. Günter Lorenz**

für das Fachgebiet „Fachschulpädagogik“ der Sektion Vorkurse

**Zum Honorarprofessor Dr. oec. Ulf Gottschling**

für das Fachgebiet „Sozialistische Betriebswirtschaft“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften

## Lehrjahresbeginn 1986/87

Am 1. September 1986 begann für 33 Lehrlinge unserer Hochschule und 30 Lehrlinge aus anderen Betrieben des Territoriums, die ihre Ausbildung an der TH erhalten, das erste Lehrjahr.

Anlässlich des Lehrjahres fand am 29. August 1986 die Lehrlingsaufnahmefeier statt. Die Jugendfreunde wurden mit den wesentlichen Anforderungen, die an sie als Lehrlinge gestellt werden, vertraut gemacht.

Die Mehrzahl der Lehrlinge wird in der Sektion Informatik zu Facharbeitern für Datenverarbeitung ausgebildet. Erneut nahm ein Kollektiv von sechs vorgeschädigten Jugendlichen in der Sektion FPM die Ausbildung zu Mechanikern auf.

Die Lehrlinge werden in insgesamt 13 Facharbeiterberufen ausgebildet. Für die Berufe Facharbeiter für Werkzeugmaschinen, Maurer, Wirtschaftskaufmann und Koch wurden ab 1. September dieses Jahres neue Ausbildungsunterlagen eingeführt. Alle Lehrlinge werden mit Beginn dieses Lehrjahres im neuen Grundlagenfach „Grundlagen der Automatisierung“ unterrichtet, für die Grundlagenfächer Betriebsökonomik und Sozialistisches Recht wurden ebenfalls neue Lehrpläne eingeführt. In Betriebs- und Berufsschulen wird ein Teil unserer Lehrlinge bereits in Computerkabinetten ausgebildet werden.

In einer kleinen Exposition konnten sich die neuen Lehrlinge und ihre Eltern über die Facharbeiterberufe Mechaniker, Elektronikfacharbeiter, Facharbeiter für Datenverarbeitung und Bibliotheksfacharbeiter informieren. Ergebnisse der berufspraktischen Ausbildung komplexe Hausarbeiten zur Facharbeiterprüfung und Übersichten über den jeweiligen Ablauf der Ausbildung - größtenteils von den Lehrlingen selbst angefertigt - wurden gezeigt.

**Eva-Maria Heinig, DKQ**

**Dr. Rolf Pilz (FPM)**  
**Dr. Wolfgang Riedel (IF)**  
**Frank Seidel (DWS)**  
**Dr. Joachim Siegert (Ma)**  
**Dr. Rainer Staudte (IF)**  
**Dr. Uwe Streit (Ma)**  
**Frank Sternkopf (PEB)**  
**Amalia Schamber (F)**  
**Dr. Brunhilde Schuster (Wiwi)**  
**Dr. Jürgen Urbig (PEB)**  
**Jens Wallusser (FPM)**  
**Heidrun Wehner (TLT)**  
**Prof. Dr. Klaus Wittke (FPM)**  
**Dr. Klaus Wolf (AT)**

**Zum 55. Geburtstag**  
**Doz. Dr. Appenroth (E)**  
**Marianne Fauch (Vorkurse)**

**Zum 60. Geburtstag**  
**Werner Seidel (DiO)**  
**Gisela Wenzel (IF)**